[Deutsche entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Ueber *Limnebius sericans* Muls., eine für Deutschland neue *Limnebius*-Art¹⁾

von

J. Gerhardt in Liegnitz.

Die deutschen Coleopterologen unterscheiden von *Limnebius picinus* Marsh. (*atomus* Dft.) Stücke mit schwarzen, braungerandeten oder mit ganz braunen Decken. Die verschieden gefärbten Ex. gehören aber 2 Arten an, und zwar die braunen nach einem Ex. aus der Sammlung des H. v. Heyden in Frankfurt a. M. dem *L. sericans* Muls.; dagegen gehört Kiesenwetter's *L. evanescens* (Berl. entom. Zeitschr. IX. 375) „*elytris omnium subtilissime transversim rugulosis*“ sicher nicht zu derselben.

Zur sicheren Auseinanderhaltung der Arten habe ich unter Anwendung starker Vergrößerung folgende Diagnosen entworfen:

1. *Limnebius picinus* Marsh. (*atomus* Dft.): *Ovatus, subtus niger, supra nigro-piceus, nitidus, fere glaber, omnium reticulatus; thorace elytrisque marginibus brunneis, abdomine obtuse-acuminato, setis 2 distantibus.* — Long. 1,1 Mm.

♂ *Segmento ultimo minuto, ventrali in medio apice tuberculo testaceo, carinato.*

Käfer eiförmig, an den Schultern am breitesten, schwarz, Decken und Halsschild an den Seiten und hinten braun durchscheinend; Beine meist rothbraun, Schenkel und Schienen gewöhnlich pechschwarz; Fühler und Taster hellgelb, letztes Tasterglied gelbbraun oder dunkler.

Kopf bei den Hinterecken der Augen am breitesten, nach vorn stark verschmälert; Seiten fast gerade; Vorderrand abgestutzt; Oberlippe in der Mitte ausgebuchtet. Die Netzstrichelung des Kopfes äußerst zart, Punkte kaum wahrnehmbar. Kinn vierseitig, breiter als lang, das Mittelfeld flach gewölbt und durch eine feine Quernath von der vorn nicht quer gewölbten Kehle getrennt. Die parallelen Seitenleisten des Kinns setzen sich auf der in der Mitte

¹⁾ Zur Ergänzung meiner Arbeit über die *Limnebien* in der Berl. entomol. Ztschr. 1866. S. 395 ff.

mit einem Grübchen versehenen Kehle in divergierender Richtung fort.

Halsschild an den Seiten gerundet, am Vorder- und Hinterende beiderseits gebuchtet, hinten gerade abgestutzt, Vorderwinkel stumpf-, Hinterwinkel rechtwinklig abgerundet. Netzwerk der Oberseite ein wenig deutlicher als auf dem Kopf, schwächer als auf den Decken. Behaarung äußerst fein, anliegend und sparsam, ähnlich wie bei *Orthoperus brunripes* oder *Ephistemus*-Arten. Punktierung sehr verloschen.

Schildchen stumpf-dreieckig und wie die Decken reticulirt.

Decken gewölbt, nach hinten mässig verengt, hinten abgestutzt, Hinterwinkel stumpf gerundet, Nahtwinkel fast rechteckig, die Afterspitze mehr oder weniger freilassend; Naht nur am Ende äußerst zart geleast. Reticulation deutlich. Behaarung und Punktierung wie beim Thorax.

Vorderbrust zwischen den Hüften mit einem deutlichen, nach hinten und vorn fast bis zum Vorderrande sich fortsetzenden, scharfen Kiele. — Mittelbrust vor den Hüften mit einem ebenfalls deutlichen, scharfen Kiel und zwischen den Hüften mit einer Grube, deren Aufsenränder sich scharf absetzen. — Hinterbrust ungekielt.

Hinterleib gleich der Brust deutlich netzadrig und dazwischen dicht punktirt und ziemlich dicht, anliegend, gelblich behaart.

After mit gelblichen, kurzen Börstchen, wovon die letzten längeren beiderseits gerade nach hinten vortreten und durch einen deutlichen, die ganze Breite der Afterspitze einnehmenden Zwischenraum von einander getrennt sind, sich darum auch nie zu einem Haar vereinigen können.

Fühler 7gliedrig: Glied 1 unter dem Kopfrande verborgen bleibend, nur schwer sichtbar, an der Spitze ausen ein Börstchen tragend; Glied 2 reichlich $\frac{1}{3}$ so lang als die ganzen Fühler, nach ausen gebogen und gegen die Spitze hin breiter werdend, vor der Spitze am breitesten; 3 halb so lang, schwach keulenförmig; 4 ohrförmig nach ausen verlängert und patellenartig die dreigliedrige, stark behaarte Keule einschliessend. Glied 1 derselben das kleinste, rundlich, 2 von derselben Form, etwas gröfser, 3 das gröfste, kurz elliptisch.

Beine von gewöhnlicher Bildung. Tarsenglieder 1 und 2 der 4 vorderen Beine selbst bei 500facher Linearvergrößerung nicht mit voller Sicherheit unterscheidbar, scheinbar dreigliedrig. Sämtliche Schienen an Spitze und Aufsenrand mit abstehenden, allmählig gegen die Spitze zu länger werdenden Dörnchen bewaffnet.

Vorderschienen beider Geschlechter am Innenrande zwischen Mitte und Spitze mit einigen, gewöhnlich 3, langen bartähnlichen Härchen. Sämtliche Tarsenglieder oben am Spitzenrande mit einem, unten mit mehreren Börstchen.

♂ auf der Mitte des Hinterrandes des letzten Abdominalsegments mit einem glänzenden, gelbbraunen Tuberkel, der sich nach rückwärts kielartig fortsetzt. — Segm. 6 u. 7 nicht punktirt, äußerst spärlich u. fein behaart. Kaum an Größe vom ♀ verschieden.

♀ mit gedrungeneren Schenkeln. Segm. 7 einfach und gleich Segm. 6 äußerst fein behaart u. sehr fein zerstreut punktirt.

Häufig in und an faulenden Blättern und im Wurzelwerk von Ufergewächsen stillstehender Gewässer; selten in Flüssen.

2. *Limnebius sericans* Muls.: *Ovatus, brunneus, capite, scutello abdomineque nigris, thoracis disco polito, elytris reticulatis, fere dense subtilissime pubescentibus; abdomine conico-acuminato, setis 2 approximatis longis, saepe conjunctis munito.* — Long. 1 Mm.

♂ *segmento ventrali septimo parvo perspicue punctulato.*

♀ *ibidem impunctulato, segmento sexto septimo fere aequali.*

Käfer eiförmig; Bauch, Kopf und Schildchen schwarz, Vorderbrust und Decken braun, Aufseneränder der letzteren heller, Nath schwärzlich, Hinterleibssegmente am Hinterrande öfters gelbbraun gesäumt; Beine und Tasterglied 1 und 2 gelblichbraun. Glied 3 gewöhnlich dunkler; Fühler blafsgelb.

Schmäler, kürzer u. mehr nach hinten verengt als *L. picinus*.

Kopf nach vorn gerundet verengt, kürzer als bei voriger Art, nicht reticulirt, auf dem Scheitel mit einigen zerstreuten, größeren Pünktchen und einzelnen, kaum sichtbaren Härchen und an den Seiten vor den Augen äußerst fein und dicht punktirt. — Oberlippe ohne Netzwerk, jedoch mit einzelnen Pünktchen. Kinn viereckig, breiter und glänzender als beim vorigen, sonst ähnlich gebaut. Demarkationslinie zwischen Kinn und Kehle in der Mitte oft undeutlich, vor einer Querwölbung der Kehle liegend. Die Seitenleisten des Kinns divergiren auf der Kehle.

Halsschild auf der oft dunklern Scheibe ohne Netzstrichelung, wie polirt, nur innerhalb des Seitenrandes äußerst fein reticulirt und dicht und äußerst fein punktirt; in einiger Entfernung vom Vorderrande und parallel diesem mit einer unregelmäßigen Reihe größerer Punkte. Sonst sehr einzeln punktirt. Behaarung wie beim vorigen. Schildchen stumpf dreieitig gerundet, ungestrichelt. Decken stets reticulirt, doch schwächer als bei *L. picinus*, dichter be-

haart als Kopf und Halsschild, Haare ziemlich lang, fein, anliegend, greis. Naht von der Mitte bis zur Deckenspitze zart geleistet. Sonst wie beim vorigen, nur nach hinten mehr verengt. After conisch zugespitzt und an der Spitze selbst mit verschiedenen langen Börstchen, wovon die 2 letzten die längsten und gerade nach hinten gerichtet sind und so nahe zusammenstoßen, daß sie gewöhnlich nach Entfernung des Thieres aus dem Wasser verbacken und alsdann als eine Borste erscheinen. Ein leicht erkennbares Merkmal! Vorderbrust zwischen den Hüften und dahinter deutlicher gekielt als davor. Mittel- und Hinterbrust wie bei *picinus*, nur ist der Außenrand des Gäßchens zwischen den Mittelhüften nicht scharf abgesetzt. Hinterleib unten wie b. v., nur sind die beiden letzten Bauchsegm. sehr glatt und glänzend, kaum reticulirt und haben meist schmal gelb gesäumte Ränder. Fühler wie b. v. Art, nur das letzte Glied der Keule etwas länger. Beine heller als b. v., Schienen spärlicher bedornt. Innenrand der Vorderschienen ohne Haarbärtchen.

♂ mit zerstreuten, deutlichen, wenn auch sehr feinen Pünktchen auf Bauchsegm. 7. Dieses halb so lang als 6, wenig breiter als der After. Segment 6 viel breiter und länger, hinten in der Mitte etwas emporgehoben und quer gewölbt. Nur die Spitze der Afterborste vortretend.

♀ ebendasselbst unpunktirt, ein wenig kleiner. Segm. 7 länger als 6, sein Basalrand wenig schmaler als der Spitzenrand des 6ten. After vortretend.

In fließenden Gewässern, wo *L. picinus* sehr selten vorkommt, ist diese Art vorwaltend; in stagnirenden Gewässern kommt *sericans* gemeinschaftlich mit jenem, doch minder häufig vor. So bei Liegnitz. Wahrscheinlich mit voriger Art über ganz Deutschland verbreitet.

Ueber *Limnebius picinus* Marsh.

Nachdem hier so eben auf das Sorgfältigste ¹⁾ der braune *sericans* Muls. von dem größeren, schwarzen *picinus* Marsh. unterschieden ist, und da beide Arten meines Erachtens zweifellos über einen großen Theil des nördlichen Europas verbreitet sind, scheint es mir nothwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß Marsham

¹⁾ In Mulsant's Beschreibung (Opuscul. XII. p. 59), welche H. Gerhardt unbekannt blieb, ist der hübsche Unterschied in der Borstenstellung der Hinterleibsspitze nicht erwähnt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [20_1876](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Ueber Limnebius sericans Muls. 163-166](#)